

## OECD PISA Studie liefert international vergleichbare Daten zu Schülerleistungen

In einer neuen OECD Erhebung, bei der die Lesekompetenz von 15-Jährigen Schülerinnen und Schülern gemessen und verglichen wird, schneidet Finnland am besten ab, während Japan und Korea bei der mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundbildung an der Spitze stehen. Alle drei Staaten gehören auch zu den Ländern, wo der Unterschied zwischen den Besten und den Schlechtesten am geringsten ist. Der Leistungsvergleich umfasste 265 000 Schülerinnen und Schüler aus 32 Ländern.

PISA (OECD Programme on International Student Assessment) bewertet, inwieweit Schülerinnen und Schüler gegen Ende der Pflichtschulzeit Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben, die für eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft unerlässlich sind. Die heute veröffentlichten Daten beruhen auf einer ersten Runde von Bewertungen, die im letzten Jahr stattfanden. Ähnliche im Abstand von drei Jahren in der Zukunft durchgeführte Untersuchungen werden PISA zur umfassendsten internationalen Erhebung von Schülerleistungen machen.

Zusätzlich zu den Schülerleistungen untersucht PISA auch die Lernmotivation und Lernstrategien von Schülern. Das Ergebnis ist eine Reihe von international vergleichbaren Indikatoren, die einen Einblick geben in die Faktoren, welche die Entwicklung von wesentlichen Kompetenzen in der Schule und zu Hause beeinflussen, und die zeigen, wie diese Faktoren wechselseitig aufeinander einwirken. Mit diesen Indikatoren verfügen die Politiker über ein einzigartiges Benchmarking-Instrument, auf das zukünftige Politikgestaltung bauen kann.

Neben anderen Erkenntnissen zeigt die Studie, dass:

- **durchschnittlich 10% der 15-Jährigen in den fortgeschrittensten Ländern der Welt über erstklassige Lesekompetenzen verfügen** und komplexe Texte verstehen, Informationen bewerten und Hypothesen bilden und von speziellen Kenntnissen Gebrauch machen können. In Australien, Kanada, Finnland, Neuseeland und im Vereinigten Königreich liegt der Prozentsatz zwischen 15% und 19% (siehe Abbildung\*).
- **am anderen Ende der Skala durchschnittlich 6% der 15-Jährigen – und in einigen Ländern ist der Anteil doppelt so hoch – unter dem Leistungsniveau 1, PISA's niedrigster Lesekompetenzstufe, liegen.** Weitere 12% schaffen nur das Leistungsniveau 1, das von den Schülern das Vervollständigen einfacher grundlegender Leseaufgaben wie z.B. das Herausfinden einer simplen Information oder das Identifizieren des Hauptthemas eines Textes erfordert. Jugendliche in diesen Kategorien weisen gravierende Lücken bei den Grundqualifikationen auf, die notwendig sind für das weitere Lernen und die ihre Fähigkeit, von den Weiterbildungschancen in der Schule und darüber hinaus zu profitieren, beeinträchtigen.
- **Japan und Korea die besten Leistungen in mathematischer und naturwissenschaftlicher Grundbildung erbringen** – definiert als die Fähigkeit der Schüler, die in der Schule erworbenen mathematischen und naturwissenschaftlichen Kenntnisse in einer Welt zu nutzen, die mehr und mehr auf die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte baut.
- **eine hohe Gesamtleistung Hand in Hand mit einer gleichmäßigen Verteilung der Ergebnisse gehen kann.** Bei den Durchschnittsleistungen in den drei Bereichen weisen einige Länder, vor allem Finnland, Japan und Korea, einen vergleichsweise geringen Abstand zwischen den Besten und Schwächsten auf, obwohl immer noch hohe Durchschnittsniveaus erreicht werden. In Deutschland, einem der Länder mit dem größten Abstand zwischen den leistungsstärksten und leistungsschwächsten Schülern, bleibt die Durchschnittsleistung unter dem OECD-Durchschnitt, wobei der größte Teil dieser Abweichung auf Unterschieden zwischen den Schulen beruht. In Ländern, die in einem frühen Alter zwischen Programm- und Schultypen differenzieren, scheinen die Unterschiede bei den Schülerleistungen und die Leistungsunterschiede zwischen den Schulen größer zu sein.
- **die Jungen bei der Lesekompetenz in vielen Ländern weit zurückfallen.** In jedem der untersuchten Länder waren die Mädchen im Durchschnitt bessere Leser als die Jungen. Signifikante Unterschiede zwischen den Ländern spiegeln die verschiedenen Fähigkeiten der Länder wider, ein Lernumfeld zu schaffen, das beiden Geschlechtern gleichermaßen entgegenkommt. In allen Teilnehmerländern ist die Wahrscheinlichkeit, bei der Lesekompetenz

nur die Leistungsstufe 1 oder darunter zu erreichen, bei Jungen höher als bei Mädchen – im Falle von Finnland, dem leistungsstärksten Land, ist die Wahrscheinlichkeit sogar dreimal höher.

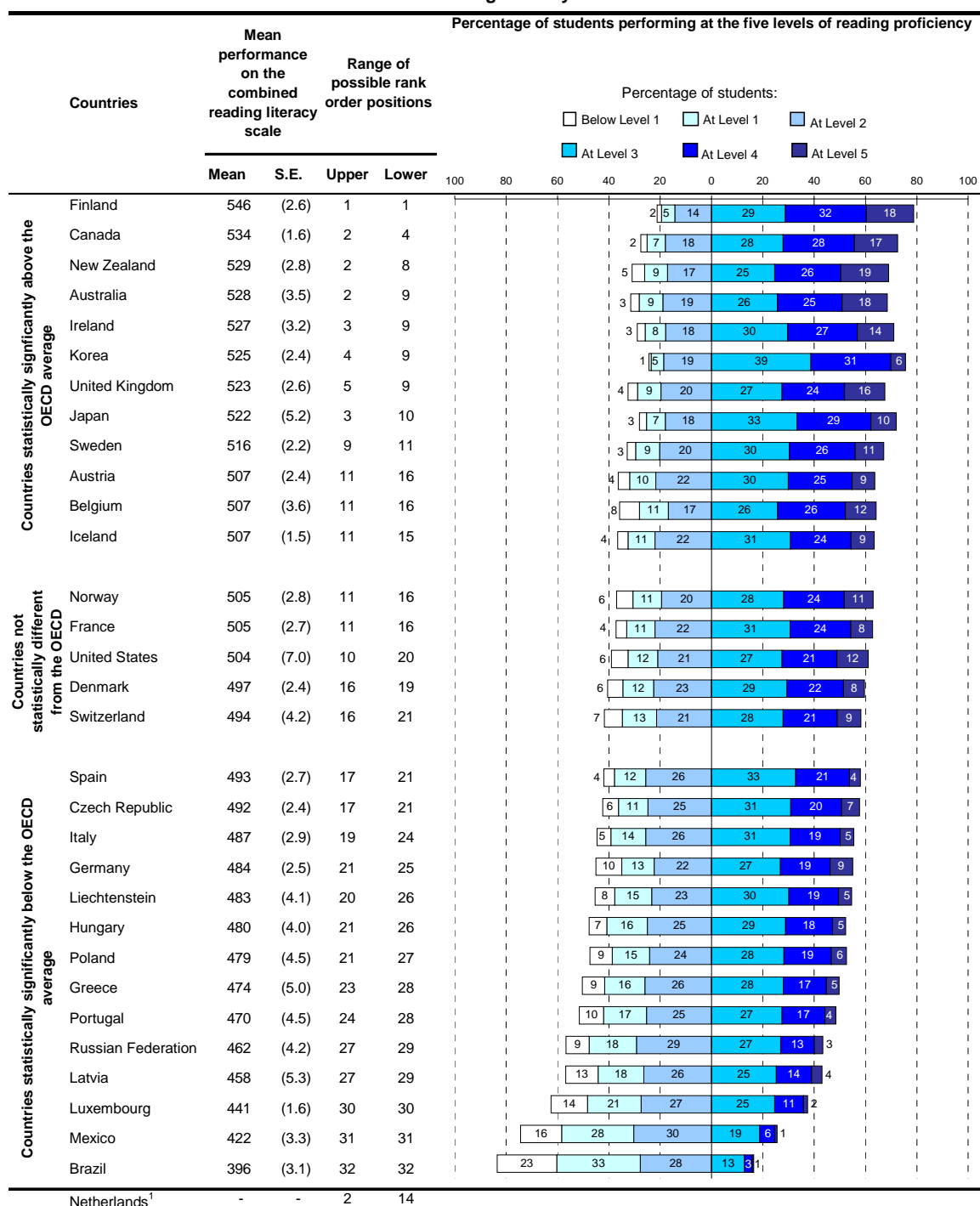
- **die Jungen bei der mathematischen Grundbildung in ungefähr der Hälfte der untersuchten Länder bessere Leistungen erbringen als die Mädchen.** Der Unterschied läßt sich größtenteils auf die Tatsache zurückführen, dass sich unter den Leistungsstärkeren mehr Jungen befinden, während die Anzahl der leistungsschwächeren Jungen und Mädchen gleich hoch ist. Im Falle der naturwissenschaftlichen Grundbildung sind die geschlechtsspezifischen Leistungsunterschiede geringer und neigen dazu, sich zwischen den Ländern anzugleichen.
- **Schüler bei ihrem Engagement in Bezug auf die Schule große Unterschiede aufweisen, einschließlich großer Abweichungen beim fachbezogenen Interesse am Lesen und sogar noch ausgeprägter beim Interesse an Mathematik.** In 20 von 28 Ländern betrachten mehr als 25% der Schüler die Schule als einen Ort, wo sie nicht gerne hingehen. In Belgien, Frankreich, Kanada, Ungarn, Italien und den USA reicht dieser Anteil von 35% bis 42%. Ungefähr die Hälfte der 15-Jährigen betrachten Mathematik als generell wichtig, aber nur wenige sehen Mathematik als bedeutend für ihre Zukunft.
- **höhere durchschnittliche Ausgaben pro Schüler mit höheren durchschnittlichen Leistungen in den drei Teilbereichen der Kompetenzen assoziiert sind, aber diese nicht garantieren.**
- **Schüler mit privilegiertem sozialen Hintergrund dazu neigen, bessere Leistungen zu erbringen, aber die Unterschiede in einigen Ländern weniger ausgeprägt sind als in anderen.** Kanada, Finnland, Island, Japan, Korea und Schweden weisen ein überdurchschnittliches Niveau bei der Lesekompetenz auf, wobei der Einfluß der sozialen Herkunft auf die Schülerleistungen unter dem Durchschnitt liegt. In der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn und Luxemburg ist es umgekehrt.
- **zwischen den Schulen große Leistungsunterschiede bestehen, aber es gibt auch Länder, in denen die große Mehrheit der Schulen hohe Standards erreichen.** In Ländern, in denen die Unterschiede zwischen den Schulen am größten sind, läßt sich ein signifikanter Teil dieser Unterschiede auf die sozio-ökonomische Zusammensetzung der Schulen zurückführen.
- **es keinen einzelnen Faktor gibt, der erklärt, warum einige Schulen oder Länder bessere Ergebnisse aufweisen, aber einige Schulpolitiken und Praktiken mit Schulerfolg in Verbindung gebracht werden können.** Positive Auswirkungen haben zum Beispiel das Ausmaß, in dem Schüler Schulressourcen nutzen können, in dem Fachlehrer zur Verfügung stehen und in dem Schulen am Entscheidungsprozess mitwirken können. Die Leistungen sind auch dort besser, wo Lehrer motiviert sind und hohe Erwartungen haben und wo die Disziplin und Beziehungen in den Klassenräumen gut sind.

Andreas Schleicher von der OECD Abteilung für Bildungsstatistiken steht Journalisten für weitere Informationen gern zur Verfügung. Medienvertreter können ein Exemplar des Berichts von der Presseabteilung der OECD ([newscontact@oecd.org](mailto:newscontact@oecd.org)) anfordern. Andere Interessenten können den Bericht über den Online Bookshop der OECD ([www.oecd.org](http://www.oecd.org)) oder per e-mail ([sales@oecd.org](mailto:sales@oecd.org)) beziehen. Für weitere Informationen zu PISA siehe auch [www.pisa.oecd.org](http://www.pisa.oecd.org)

\* Die Abbildung zeigt die Leistungsverteilung der Schüler auf den fünf Kompetenzstufen der Gesamtskala Lesekompetenz in jedem Land. Kompetenzstufe 5 ist das höchste Niveau, Kompetenzstufe 1 ist das niedrigste Niveau. Die Tabelle zeigt die Durchschnittsergebnisse der Schüler in den Bereichen Lesekompetenz, mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung.

Da viele Länder dem geschätzten Durchschnitt sehr nahe waren und weil die Ergebnisse in jedem Land auf Stichproben beruhen, ist es oft nicht möglich, mit Sicherheit zu sagen, welches von zwei Ländern ein höheres Durchschnittsergebnis erzielte. Die Tabelle zeigt daher auch den Standardfehler und die Bandbreite der möglichen Leistung eines jeden Landes in Form einer Rangordnung. Angegeben werden der jeweils obere und untere Rangplatz, zwischen denen das Land mit 95%iger Wahrscheinlichkeit liegt.

## Reading Literacy



1. Response rate is too low to ensure comparability (see Annex A3).

Mathematical Literacy					Scientific Literacy							
Countries	Mean performance on the mathematical literacy scale		Range of possible rank order positions		Countries	Mean performance on the scientific literacy scale		Range of possible rank order positions				
	Mean	S.E.	Upper	Lower		Mean	S.E.	Upper	Lower			
Countries statistically significantly above the OECD average	Japan	557	(5.5)	1	3	Countries statistically significantly above the OECD average	Korea	552	(2.7)	1	2	
	Korea	547	(2.8)	2	3		Japan	550	(5.5)	1	2	
	New Zealand	537	(3.1)	4	8		Finland	538	(2.5)	3	4	
	Finland	536	(2.1)	4	7		United Kingdom	532	(2.7)	3	7	
	Australia	533	(3.5)	4	9		Canada	529	(1.6)	4	8	
	Canada	533	(1.4)	5	8		New Zealand	528	(2.4)	4	8	
	Switzerland	529	(4.4)	4	10		Australia	528	(3.5)	4	8	
	United Kingdom	529	(2.5)	6	10		Austria	519	(2.5)	8	10	
	Belgium	520	(3.9)	9	15		Ireland	513	(3.2)	9	12	
	France	517	(2.7)	10	15		Sweden	512	(2.5)	9	13	
	Austria	515	(2.5)	10	16		Czech Republic	511	(2.4)	10	13	
	Denmark	514	(2.4)	10	16		Countries not statistically different from the OECD average	France	500	(3.2)	13	18
	Iceland	514	(2.3)	11	16			Norway	500	(2.7)	13	18
	Liechtenstein	514	(7.0)	9	18			United States	499	(7.3)	11	21
	Sweden	510	(2.5)	13	17			Hungary	496	(4.2)	13	21
Countries not statistically different from	Ireland	503	(2.7)	16	19	Iceland		496	(2.2)	14	20	
	Norway	499	(2.8)	17	20	Belgium		496	(4.3)	13	21	
	Czech Republic	498	(2.8)	17	20	Switzerland		496	(4.4)	13	21	
	United States	493	(7.6)	16	23	Countries statistically significantly below the OECD average		Spain	491	(3.0)	16	22
	Countries statistically significantly below the OECD average	Germany	490	(2.5)	20			22	Germany	487	(2.4)	19
Hungary		488	(4.0)	20	23			Poland	483	(5.1)	19	25
Russian Federation		478	(5.5)	21	25			Denmark	481	(2.8)	21	25
Spain		476	(3.1)	23	25			Italy	478	(3.1)	22	25
Poland		470	(5.5)	23	26			Liechtenstein	476	(7.1)	20	26
Latvia		463	(4.5)	25	28			Greece	461	(4.9)	25	29
Italy		457	(2.9)	26	28			Russian Federation	460	(4.7)	26	29
Portugal		454	(4.1)	26	29		Latvia	460	(5.6)	25	29	
Greece		447	(5.6)	27	30		Portugal	459	(4.0)	26	29	
Luxembourg		446	(2.0)	29	30		Luxembourg	443	(2.3)	30	30	
Mexico		387	(3.4)	31	31		Mexico	422	(3.2)	31	31	
Brazil		334	(3.7)	32	32		Brazil	375	(3.3)	32	32	
Netherlands <sup>1</sup>		-	-	1	4			-	-	3	14	

1. Response rate is too low to ensure comparability (see Annex A3).